

Die Söhne des Ostens

Viele Bibelleser sind mit der Geschichte Ismaels und seiner Nachkommen nicht sehr vertraut. Denn der Erlöser sollte aus der Linie Isaak kommen. Warum also der Linie Ismael Aufmerksamkeit schenken? Nun, von den Söhnen des Ostens handeln nicht nur einige Bibelverse und -kapitel, sondern sogar ein ganzes Buch. Ein genaueres Hinsehen lohnt sich.

In der Ausgabe 3/2006 haben wir schon einen Artikel über Ismael veröffentlicht. Er kann auf unserer Website nachgelesen werden. (www.hwev.de/Uff2006/3_2006/7_Ismael.pdf)

Ismael, von Gott besonders begnadet

Ismaels Mutter ist der erste Mensch, dem der Engel des Herrn in der Bibel erscheint. (1. Mose 16,7-11)

Ismael ist das erste Kind, dessen Name Gott schon vor seiner Geburt festlegte und durch seinen Engel verkündigte. Er bedeutet: »Gott hört« (16,11).

Ismaels Mutter Hagar ist der erste

Mensch, der Gott einen Namen gibt: El Roï, »der Gott, der mich sieht« (16,13).

Ismael ist der erste Bub, den Abraham auf Gottes Anweisung hin beschneidet, mit 13 Jahren (16,23.25).

Wo von Jakob und den zwölf Stäm-



© kirza - iStockphoto.com

men Israels noch keine Rede ist, verheißt Gott Ismael zwölf Söhne, zwölf Stammesfürsten (17,20). Gott verspricht, ihn zu einem großen Volk zu machen (17,20; 21,18).

Ismaels Mutter Hagar ist der erste Mensch, der vom Engel des Herrn zweimal besucht wird. Beim zweiten Mal kommt er, um ihr einen Brunnen zu zeigen, damit sie Ismael vor dem

Fortsetzung auf Seite 24

Fortsetzung von Seite 2

Verdursten retten kann (1. Mose 21,19).

Ismaels Nachkommen

Ismael nannte seine zwölf Söhne Nebajoth, Kedar, Adbeel, Mibsam, Mischma, Duma, Massa, Hadad, Tema, Jetur, Naphish und Kedma (25,13-15).

Es darf uns nicht überraschen, dass viele Nachkommen Ismaels die Wahrheiten über den *einen* Gott durch die Geschichte hindurch bewahrten. Denn Abraham hatte Ismael die ersten dreizehn Jahre seines Lebens gewissenhaft im Glauben unterrichtet (18,19).

Nach Sarahs Tod heiratete Abraham Ketura. Sie gebar ihm sechs weitere Söhne: Simran, Jokschan, Medan, Midian, Jischbak und Schuach (25,1.2). Auch diese Kinder wurden von Abraham erzogen. Ihre Nachkommen mischten sich mit den Ismaelitern, weshalb die Begriffe »Midianiter« und »Ismaeliter« in der Bibel auch austauschbar verwendet werden (37,28). Die Bibel nennt sie die »Söhne des Ostens« (1. Mose 25,6; 1. Könige 5,10; Jeremia 49,28) oder in späterer Zeit auch »Araber«, das heißt Wüstenbewohner (2. Chronik 21,16; Jesaja 21,13).

Es darf uns deshalb nicht verwundern, dass sie als die engsten Nachbarn Israels immer wieder mit der Linie Isaak in Verbindung standen und im Heilsplan Gottes eine wichtige Rolle spielten.

Während Gott Israel das Land schenkte, durch das die wichtigsten Handelsrouten führten, reisten die Söhne des Ostens selber als Händler in ferne Länder. So sollte der *eine* Gott überall bekannt werden, damit die Aufmerksamkeit der Völker auf Jerusalem gerichtet würde.



© Distinctiveimages - iStockphoto.com

Begegnungen zwischen Ismael und Isaak

Nach der Trennung von Isaak und Ismael begegnen sich die beiden zum ersten Mal beim Begräbnis ihres Vaters Abraham wieder. Dass sie ihn *gemeinsam* begruben, spricht für sich (25,9).

Das nächste Mal begegnen sich »Isaak« und »Ismael«, als Josef von seinen Brüdern an die Ismaeliter verkauft wird (37,25-28). Damit nehmen Ismaels Nachkommen eine Retterfunktion ein, denn ohne sie, wäre Josef getötet worden (37,20-22). Auf diese Weise kann Josef seine Familie auch später vor dem Hungertod bewahren (Kap. 42-46).

Ein paar Generationen später muss Mose als Mörder vor dem Pharao

fliehen. Er findet Zuflucht bei dem Hohenpriester der Ismaeliter im Land Midian (2,16). Sein Name ist Reguel (»Freund Gottes«), sein Ehrentitel Jethro (»Exzellenz«). »Mose wurde hier nicht nur auf seine große Aufgabe vorbereitet, sondern schrieb in dieser Zeit auch unter dem Einfluss des Heiligen Geistes das erste Buch Mose und das Buch Hiob, das Gottes Volk bis ans Ende der Zeit mit größtem Interesse lesen würde.« (*Signs of the Times*, 19. Februar 1880; vgl. *Bibelkommentar*, 143)

Dieser Priester aus dem Volk der Ismaeliter brachte das erste Brandopfer und das erste Schlachtopfer nach dem Auszug der Israeliten dar. Mose, Aaron und die Ältesten Israels feierten dieses Opfermahl mit ihm vor dem Lager am Berg Sinai, noch bevor es überhaupt in Israel einen Priester und ein Heiligtum gab (2. Mose 18,12). Wer das Verhältnis von Mose und Reguel studiert (2,16ff; 4,18 und 18,1-27), erkennt, dass Mose viel von ihm gelernt hat. Er war nicht nur sein Schwiegervater, sondern auch ein geistlicher Vater, dem er allen Respekt entgegenbrachte (18,7).

Hiob, der Scheich aus dem Osten

Hiob wird manchmal als Gestalt aus dem Zweistromland betrachtet. Doch es heißt von ihm, dass er »größer war als alle Söhne des Ostens« (Hiob 1,3). Das Zweistromland aber galt in der Bibel als Land des Nordens (Jeremia 3,18; 6,22; Sacharja 2,10.11). Assyrien

und Babylon werden als Feind aus dem Norden bezeichnet, weil ihre Heere von Norden kamen (Hesekiel 26,7). Sie mieden den direkten Weg durch die große Wüste. Hiob war demnach ein sehr reicher arabischer Scheich. Er besaß neben seinen Schaf- und Rinderherden allein 3000 Kamele und 500 Eselinnen (Hiob 1,2) und war mit dem Nomadenleben gut vertraut (29,4). Sein Freund Eliphas war ein Nachfahre von Ismaels Sohn Tema, sein Freund Bildad ein Nachfahre von Abrahams Sohn Schuach (2,11).

Ein Sohn des Ostens stellt uns also erstmalig den großen Kampf zwischen Gott und Satan vor. Während im ersten Buch Mose schon von der Schlange berichtet wird, lernen wir erst durch das Buch Hiob, dass dahinter ein Engel namens Satan aus Gottes Ratsversammlung stand (1,6ff; 2,1ff). In diesem Buch wird auch der Frage, warum Gott Leid zulässt, auf den Grund gegangen. Wir dürfen davon ausgehen, dass Mose die Geschichte Hiobs durch die familiäre Verbindung mit Reguel und seinem Volk kennen lernte, denn welcher Midianiter oder Ismaeliter sollte die Geschichte des Mannes nicht gekannt haben, der größer war als alle Söhne des Ostens. Die Partnerschaft zwischen Isaak und Ismael geht weiter: Der Weihrauchhandel, Kaleb, Bileam, die Königin von Saba, Agur, Lemuel, die Weisen aus dem Osten, die fünfte und die sechste Posaune und Jesaja 60,1-7. Doch darüber mehr beim nächsten Mal. KM